



Sammlung Theaterzettel

Aschenbrödel

Benedix, Roderich

1868-09-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzogliches Hof- und National-Theater in Mannheim.



Nr. 173. Freitag, den 18. September 1868.

Aschenbrödel.

196

Lustspiel in 4 Aufzügen von Koderich Benedix.

Graf von Rothberg	Herr Müller.
Graf Albrecht von Eichenau, sein Neffe	Herr Michelsen.
Freiherr Friedrich von Schwarzenborn	Herr Eichrodt.
Dr. Beltenius, Vorsteher einer Pensionsanstalt	Herr Jacobi.
Ursula, dessen Gattin	Frau Kocke.
Elfriede,	Frau Jacobi.
Kunigunde,	Fräul. Klär.
Thella,	Fräul. E. Freitag.
Ida,	Fräul. Kläger.
Emma,	Fräul. E. Bissinger.
Bertha	Frau Gros.
Adelheid,	Frau König-Keiser.
Plotilde,	Fräul. A. Bissinger.
Edwina,	Fräul. Hausen.
Irmgard,	Fräul. Schmidt.
Magister Stichling, Hilfslehrer	Herr Mejo.
Frau Gertrud, Elfriede's Pflegemutter	Fr. Hoffmann-Baumeister
Christian, ein Bauernbursche	Herr Peters.
Ewald, Diener	Herr Fischer.
Fritz, Jäger	Herr Wödlinger.
Dienerschaft.	

Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Eintrittspreise:

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1 fl. 45 kr.	Reserveloge des zweiten Ranges — 36 fr.
Sperrsitze in der Reserveloge des zweiten Ranges 1 fl. — kr.	Barriere — 36 fr.
Sperrsitze im Parquet 1 fl. — kr.	Reserveloge des dritten Ranges — 30 fr.
	Gallerieloge — 24 fr.
	Gallerie — 12 fr.

Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr — Minuten von Ludwigshafen nach	Speyer, Neustadt, Dürkheim, Germersheim und Landau.
" 9 " 45 " " " " " "	Frankenthal und Worms.
" 10 " 10 " " Mannheim " "	Heidelberg.
Nachts 12 " 55 " " " " " "	Heidelberg.

Druck und Verlag von J. Schneider in Mannheim.